



**Thomas Gsella, Hilke
Raddatz
Personenkontrolle**

Leute von heute in lichten Gedichten

192 Seiten

Euro 16,00 € (D)

sofort lieferbar

erschienen im Februar 2019

Illustrationen von Hilke Raddatz

ISBN 978-3-95614-287-1

Die reimlyrische Personenkontrolle vergleicht Äußerungen und Taten großer Leute mit den Werten des humanistischen Abendlands und überprüft Berechtigungen: Darf dieser Mensch Aufsichtsratsvorsitzender sein? Schlagerqueen? Gesundheitsminister? Leute von heute in lichten Gedichten: Das hat uns gerade noch gefehlt!

Im öffentlichen Leben wimmelt es von Leuten mit öffentlichen Aufgaben und öffentlicher Wirksamkeit, und nur wenigen dieser Leute sind diese Attribute unlieb. Die allermeisten genießen es. Sie suchen die Öffentlichkeit, weil sie gesehen, gehört und gelesen werden möchten und es gelingt ihnen: Sie fallen auf. Wenn auch nicht immer angenehm.

Kollegah und Farid Bang

Zwei Hochbegabte sehen wir.
Ihr Hirn ist grad am Laden.
Auch ihr Problem verstehen wir:
Wer zu viel denkt, nimmt Schaden.
Dann wird die Birne viel zu warm.
Und wenn sie erst mal voll ist,
Dann rutscht sie in den Oberarm,
Was auch nicht wirklich toll ist.
Dann schimpfen Muckis super cool
Und super gern auf Schwule.
Doch oft sind Schwulenhasser schwul,
Vor allem derart coole.



Thomas Gsella

Thomas Gsella war viele Jahre Redakteur und Chefredakteur der Frankfurter Satirezeitschrift Titanic. Er schreibt komische und satirische Lyrik und ist Reimkolumnist beim Stern, dem Schweizer Magazin, konkret u.a. Gsella lebt mit seiner Familie versehentlich in Aschaffenburg.

Weitere Titel des Autors

Saukopf Natur 978-3-95614-125-6

Ich zahl's euch reim 978-3-95614-457-8

Pressestimmen

„In geniale Reime gepackt (...) dürfte `Personenkontrolle` das ultimative Nachschlagwerk sein, das es endlich erlaubt, die wahren und essentiellen Eigenschaften etlicher (leider) prominenter Figuren nachzublättern. (...) Vergessen Sie Wikipedia, Google oder Munzinger! Schauen Sie in `Personenkontrolle` von Thomas Gsella nach, wenn Sie alles Relevante zu Kollegah, Reinhard Grindel, Mark Zuckerberg oder Jens Spahn wissen wollen. Da steht alles drin.“ Matthias Ehlers, WDR5

„Ich bin ein Gsellianer.“

Roger Willemsen

„Deutschlands komischer Lyriker Nr. 1.“

Westdeutscher Rundfunk

„Der deutsche Großmeister des komischen Gedichts.“

Tagesspiegel

"Sich lyrisch abzuarbeiten an der Welt, macht Gsella und vor allem seinen Lesern großen Spaß:
Kein Wunder, kommt der Großmeister des komischen Gedichts doch vom Satireblatt 'Titanic'."

Christoph Leibold, BR2 Favoriten

„Längst ist er kein Gsella mehr, schon seit langem darf er sich Meista nennen.“

Robert Gernhardt

„Thomas Gsella beweist in hunderten Versen, dass Spott und Kritik nicht geifernd klingen
müssen.“

Welt am Sonntag

"Gsella zeigt in seinen besten Momenten – und davon gibt es viele – , dass intelligente Lyrik nicht
abgehoben und verrätselt sein muss, sondern dass sie lebensnah und verständlich sein darf."

Steffen Jacobs, rbb Kulturradio